

An die Mitglieder
des Ausschusses für Wirtschaft

Zeichen: 24.0107/III.2.2/AK
Datum: 03.04.2024
Kontaktperson: Andreas Kochs
E-Mail: kochs@euregio.org
Durchwahl 02821-7930-25
Betreff: 50. Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft

Sehr geehrte Ausschussmitglieder,

im Namen des Vorsitzenden Herrn Dr. Dietzfelbinger möchten wir Sie recht herzlich zur 50. Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft

***am Mittwoch, den 17. April 2024, um 14.00 Uhr
in den pre-incubator Mercator Launch, UBC gebouw, Toernooiveld 100, in
Nijmegen einladen.***

Nutzen Sie die Gelegenheit, das High Field Magnet Laboratory (HFML) sowie interessante Unternehmer und Projektideen kennenzulernen.

Mit freundlichen Grüßen

Andreas Kochs
Geschäftsführer

TAGESORDNUNG

- TOP 1** Eröffnung durch den Vorsitzenden
- TOP 2** Protokoll der Sitzung vom 18.10.2023 (Anlage)
Protokoll der digitalen Sitzung vom 11.03.2024 (Anlage)
- TOP 3** Interreg VI A Deutschland-Niederland
Sachstand Interreg VI A Deutschland-Niederland (Anlage)
- TOP 4** Evaluierung Ausschüsse
- TOP 5** Mitteilungen / Rundfrage
- GROS NL-NRW
 - Rückblick Netzwerkveranstaltung Euregiorat
- TOP 6** Erfahrungsbericht eines Start-Ups mit INTERREG VIA
- TOP 7** Schließung

Im Anschluss an die Sitzung findet eine Führung durch das High Field Magnet Laboratory (HFML) der Radboud Universität Nijmegen statt. Im Rahmen dieser Führung soll den Ausschussmitgliedern die Projektidee einer National Individual floating Transport Infrastructure (NifTI) präsentiert werden.

**Protokoll der Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft
der Euregio Rhein-Waal vom 18.10.2023**

TOP 1	<p>Eröffnung durch den Vorsitzenden</p> <p>Der Vorsitzende Dr. Stefan Dietzfelbinger begrüßt die Anwesenden und gratuliert Herrn Andreas Kochs im Namen des Ausschusses zu seiner neuen Position als Geschäftsführer der Euregio Rhein-Waal.</p> <p>Der Vorsitzende fragt, ob es noch Änderungswünsche zur Tagesordnung gibt. Da dies nicht der Fall ist wird die Tagesordnung wie vorliegend festgestellt.</p>
TOP 2	<p>Protokoll der Sitzung vom 19. April 2023 (per Mail verschickt am 05.05.2023)</p> <p>Protokoll der Sitzung vom 08. Mai 2023 (per Mail verschickt am 31.05.2023)</p> <p>Protokoll der Sitzung vom 28. August 2023 (per Mail verschickt am 28.09.2023)</p> <p>Die Protokolle werden ohne Änderungen einstimmig genehmigt.</p>
TOP 3	<p>Interreg VI A Deutschland-Niederland</p> <p>Herr Kochs, Euregio Rhein-Waal, erläutert den aktuellen Sachstand zum Interreg VI A Deutschland-Niederland Programm sowie die aktuelle Projektentwicklung.</p> <p>Herr Jilissen, Land van Cuijk, merkt an, dass zu erkennen ist, dass sich die Projektantragsteller an das neue Beurteilungsverfahren gewöhnt haben. Herr Kochs betonte, dass die neuen Projekte dahingehend beraten werden, einen deutlichen Fokus in der Projektentwicklung zu setzen.</p> <p>Herr Thoonen, Gemeinde Druten, fragt, ob auch eine Vorauswahl bei den neuen Projekten erfolgt. Herr Kochs sagt, dass die Projekt im Vorfeld durch das RPM auf Qualität und Komplementarität geprüft werden, bevor diese in das offizielle Beschlussfassungsverfahren aufgenommen werden.</p>
TOP 4	<p>GROS NL-NRW</p> <p>a) Grenzlandagenda 2024</p> <p>Herr Kochs erläutert den Inhalt der Grenzlandagenda. Die neue Grenzlandagenda wird anders aufgebaut sein, als die vorherigen Agenden.</p> <p>Es wird ein einführendes Kapitel mit einem Lagebild der Grenzregion sowie eine Vision für die Grenzregion geben. Es werden einige sehr konkrete Ziele formuliert, die im kommenden Jahr zu realisieren sind. Diese Ziele müssen nicht, wie bisher, bestimmten Themenfeldern unterzuordnen sein. Ein letztes Kapitel wird sich mit Erkundungen zu neuen Themen und Zielen befassen, die sich aktuell noch nicht eignen für eine Aufnahme in die Grenzlandagenda, aber vielleicht künftig im Rahmen der Grenzlandagenda aufgegriffen werden können.</p> <p>Voraussichtlich werden Ziele in den Bereichen grenzüberschreitender Einsatz von Rettungsdiensten, die Fortsetzung der GrenzInfoPunkte, Bildung und Sicherheit auf die neue Agenda aufgenommen werden.</p>

	<p>b) Grenzlandkonferenz 6. Dezember 2023</p> <p>Herr Kochs erläutert diesen Tagesordnungspunkt. Die fünfte Grenzlandkonferenz NL-NRW findet am 6. Dezember 2023 in De Vereeniging in Nijmegen statt. Da die Grenzlandkonferenz dieses Jahr ihr erstes Lustrum feiert, wird es erstmals ein ganztägiges Programm geben. Während des Vormittagsprogramms können die erwarteten 400 Teilnehmenden an verschiedenen Workshops und Exkursionen teilnehmen. Es werden u.a. Workshops zu den Grenzlandthemen Arbeitsmarkt, Bildung, Sicherheit und Mobilität stattfinden. Außerdem werden diverse Workshops organisiert, die die Besucher Nijmegen als Grenzstadt näher bringen werden. Außerdem gibt es die Möglichkeit im Rahmen der Exkursionen Interregprojekte in der Euregio Rhein-Waal zu besuchen.</p> <p>Parallel findet am frühen Nachmittag eine Sitzung der Leitungsgruppe statt, an der der Minister für Bundes- und Europaangelegenheiten und internationale Angelegenheiten des Landes Nordrhein-Westfalen, die Ministerin für Inneres und Königreichsbeziehungen, die Kommissare der Provinzen Overijssel, Gelderland und Limburg und die Regierungspräsidentinnen der Bezirksregierungen Münster, Köln und Düsseldorf sowie die Vorsitzenden der vier NL-NRW Euregios teilnehmen. Während dieser Sitzung wird die Grenzlandagenda 2024 und die Gewinner des Grenzlandpreises formal festgestellt.</p> <p>Am Nachmittag gibt es ein Plenarprogramm für alle Teilnehmenden in Anwesenheit der beiden Minister. Während des Plenarteils werden die Fortschritte in den Bereichen Arbeitsmarkt, Bildung und Sicherheit vorgestellt und wird die neue Grenzlandagenda präsentiert. Während der Grenzlandkonferenz findet ebenfalls die Verleihung des Grenzlandpreises statt. Der Tag wird mit einem Umtrunk abgeschlossen.</p> <p>Die Einladung mit der Möglichkeit sich anzumelden erfolgt Ende Oktober.</p> <p>Alle Informationen zu der diesjährigen Grenzlandkonferenz sind unter www.grenzlandkonferenz2023.de abrufbar.</p> <p>Herr Mayer, Kreis Kleve, fragt nach, ob auch andere Themen wie z.B. Stickstoff in Verbindung mit der Ökomodellregion Niederrhein, das Thema Arbeitsmigranten im Rahmen des Themas Sicherheit mit auf die Agenda genommen werden könnten.</p> <p>Herr Thoonen, Gemeinde Druten und Herr Jilissen, Land van Cuijk schließen sich der Aussage von Herrn Mayer an.</p> <p>Herr Kochs, erklärt, dass im Rahmen der sog. Erkundungen mögliche Themen (auch auf einer Longlist) aufgenommen werden können. Für die aktuelle Agenda gilt, dass dort Themen adressiert werden, die auch innerhalb eines Jahres, bis zur nächsten Grenzlandkonferenz, bearbeitet bzw. gelöst werden können.</p>
<p>TOP 5</p>	<p>Evaluierung neue Struktur Ausschusssitzungen</p> <p>Herr Kochs führt kurz in den Tagesordnungspunkt ein.</p> <p>Der Vorsitzende stellt fest, dass aktuell nur 1/3 der Ausschussmitglieder anwesend sind. Er ist jedoch der Auffassung, dass persönliche Treffen weiter fortzusetzen.</p> <p>Auch Herr Tennhagen von der Gemeinde Sonsbeck hält persönliche Treffen für wichtig. Vertreter von Kommunen und Unternehmen werden sehr häufig mit einer</p>

	<p>hohen Termindichte konfrontiert und müssen dann eine Entscheidung treffen, die möglicherweise aufgrund des möglichen Zeitverlustes zu Lasten des Termins gehen.</p> <p>Herr Jilissen, Land van Cuijk, verweist auf die fast identischen Tagesordnungen der Ausschüsse. Hierdurch bedingt, entscheiden sich Vertreter nur für die Teilnahme an einer Sitzung. Aus seiner Sicht sind die Sitzungsorte immer unterschiedlich und gut gewählt.</p> <p>Herr Thoonen, Gemeinde Druten, weist darauf hin, dass bei nicht erkennbarer Projektbeteiligung die Teilnahme von Ausschussmitgliedern ebenfalls geringer ausfallen könnte. Darüber hinaus ist natürlich auch grundsätzlich ein verändertes Sitzungsverhalten hin zu mehr Online-Sitzungen festzustellen.</p> <p>Herr Mayer, Kreis Kleve, verweist auf die unterschiedliche Strukturen und Sitzungsformate, u.a. mit Hinweis auf andere Euregios, Es wird angemerkt, dass möglicherweise die Teilnahme von Hauptamtlichen Vertretern und Vertretern im Ehrenamt eine Schwierigkeit darstellen könnten. Darüber könnte auch die Komplexität der Projekte das Interesse der Ausschussmitglieder beeinflussen, dass diese ohnehin in ihrer Entscheidungsfähigkeit eingeschränkt sind.</p> <p>Der Vorsitzende fasst zusammen, dass die digitale Präsenz gut ist. Der Aufwand für die Präsenzsitzungen gerade und vor allem für das Ehrenamt jedoch sehr hoch sein kann.</p> <p>Eine Frage, die sich stellt, wäre, ob man für die Firmenbesuche auch Firmen in Betracht zieht, die nicht unbedingt etwas mit Euregio zu tun haben, wie z.B. Thyssen-Krupp-Steele. Hier könnten z.B. die Themen locken.</p> <p>Das gemeinsame Erleben steht dabei im Vordergrund. Ein weiterer Punkt, der diskutiert wurde, ist das Zusammenführen der Ausschüsse. Dies könnte je nach Themenlage überlegt werden.</p> <p>Es wird abschließend festgehalten, dass man die Präsenzsitzungen jeweils bei der Euregio Rhein-Waal vor Ort oder an einem interessanten Ort außerhalb organisieren sollte.</p> <p>Die Geschäftsstelle erhält den Auftrag aus dem Ausschuss eine digitale Umfrage zur Beteiligung an den Ausschusssitzungen zu entwickeln und durchzuführen.</p>
<p>TOP 6</p>	<p>Mitteilungen / Rundfrage</p> <p>Der Vorsitzende verwies auf die Vorlagen zu den nachfolgenden Punkten.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Akteursforum Wasserstoff im Kreis Kleve - Jahresabschlussveranstaltung - Sitzungsschema 2024 <p>Ferner gibt es keine weiteren Anmerkungen oder Fragen.</p>
<p>TOP 7</p>	<p>Schließung</p> <p>Der Vorsitzende schließt die Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft mit Dank an die Teilnehmer um 15.15 Uhr.</p>

	Die Präsentation des INTERREG VA Projektes IoA - Internet of Agriculture: Wireless Solutions for Digital Farming beim Unternehmen NiCa GbR in Nierswalde(Goch) fand im Anschluss an die offizielle Sitzung statt.
--	---

Kleve, den 26.10.2023
Andreas Kochs
Schriftführer

**Protokoll der digitalen Sitzung
des Ausschusses für Wirtschaft und des Ausschusses für Finanzen & Projekte
der Euregio Rhein-Waal vom 11.03.2024**

TOP 1	<p>Eröffnung durch den Vorsitzenden</p> <p>Herr Kochs, Euregio Rhein-Waal, teilt den Ausschussmitgliedern mit, den heutigen Vorsitz in Vertretung für Herrn Dr. Stefan Dietzfelbinger zu übernehmen. Anschließend begrüßt er die online Anwesenden herzlich. Der Vorsitzende fragt, ob es noch Änderungswünsche zur Tagesordnung gibt. Da dies nicht der Fall ist, wird die Tagesordnung wie vorliegend festgestellt.</p>
TOP 2 a	<p>Standpunktbestimmung für Interreg-Projekte</p> <p>Der Vorsitzende erklärt noch einmal kurz die Sitzungsvorlage sowie die Hintergründe dieser Online-Sitzung in Verbindung mit dem geänderten Beschlussfassungsverfahren im neuen Interreg VIA Programm Deutschland-Niederland. Herr Kochs erklärt, dass die Euregio Rhein-Waal ein Programmpartner ist und sich im Rahmen dieses Formates ein Meinungsbild über die Projekte verschaffen und einen Standpunkt bestimmen soll. Die Standpunkte werden dann in das weitere Verfahren gegeben.</p>
TOP 2b.1	<p>Projektpräsentation SCALED</p> <p>Der Vorsitzende bittet Herrn Tillema das Projekt vorzustellen. Herr Tillema stellt anhand einer Präsentation das Projekt vor.</p> <p>SCALED entwickelt, verwertet und unterstützt die Verbreitung von automatisiert fahrenden LKWs auf der ersten und letzten logistischen Meile durch: Ermittlung technologischer und sozialer Erfolgsfaktoren für den Einsatz von automatisierten LKW; Anpassung, Weiterentwicklung und Integration von Technologien für das automatisierte Fahren, so dass diese in der Praxis erprobt werden können; Validierung automatisiert fahrender Lkw in zwei Feldlaboren (Wesel und Nijmegen); Regionalen Wissens- und Erfahrungsaustausch. Das Alleinstellungsmerkmal liegt in der Fokussierung auf zukunftsweisende Technologien, gesellschaftlicher Akzeptanz und die vollständige Integration in den mittelständischen Verkehrsbetrieb und dessen Logistik. Langfristige Vorteile bei der Umsetzung der Ergebnisse in der Euregio (Umsetzung ist nicht Teil von SCALED):</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Verringerung der Emissionen: Optimierung der Logistik und Einsatz von emissionsfreien Lkws. 2. Gesteigerte Wettbewerbsfähigkeit: Gewerbegebiete und KMU auf dem Rhein-Alpen- Korridor werden die Wettbewerbsfähigkeit durch moderne Technologie steigern. 3. Nutzung der Digitalisierung: Datengesteuerte- und KI-Technologien verbessern Effizienz und Sicherheit. 4. Verringerung des Arbeitskräftemangels, Verbesserung der Arbeitsbedingungen und Steigerung der Arbeitsproduktivität. 5. Förderung grenzüberschreitender Zusammenarbeit: SCALED konzentriert sich auf die (technologische) Standardisierung als Grundlage für nahtlose grenzüberschreitende Operationen. 6. Harmonisierung: Beratung für synchronisierte grenzüberschreitende Technologiegesetze und -vorschriften.

	<p>Der Vorsitzende dankt Herrn Tillema an dieser Stelle für den interessanten Vortrag und eröffnet damit auch die Fragenrunde für die Ausschussmitglieder.</p> <p>Herr Mayer, Kreis Kleve, fragt nach der möglichen Haftung. Wie ist diese geregelt? Herr Vossebelt (V-Tron) bestätigt, dass dies noch eine Herausforderung darstellt. Die Gesetzeslage muss noch auf die neue Technik hin angepasst werden.</p> <p>Die Provinz Gelderland merkt an, dass der RDW bzw. der TÜV einbezogen werden sollte. Herr Vossebelt gibt an, dass dies mittelfristig in Erwägung gezogen wird, aber direkt im Projekt nicht unbedingt erforderlich sei, da man in einem geschlossenen Bereich operiere.</p> <p>Nach Aussprache und Beantwortung von Fragen aus dem Ausschuss, dankt der Vorsitzende dem Antragsteller für die ausführliche Präsentation und die Beantwortung der Fragen und teilt mit, dass sich die Ausschüsse im Anschluss über einen Standpunkt beraten werden. Die Geschäftsführung wird den Antragsteller über das Ergebnis informieren. Der Vorsitzende bittet den Antragsteller und seine anwesenden Partner den digitalen Sitzungsraum zu verlassen.</p>
<p>TOP 2b.2</p>	<p>Projektpräsentation EQWIP</p> <p>Der Vorsitzende bittet Herrn Wijlens das Projekt vorzustellen. Herr Wijlens stellt anhand einer Präsentation das Projekt vor.</p> <p>Das EQWIP-Projekt füllt die Lücke der praktischen Anwendungen für das Wohlergehen von Pferden, die trotz vorhandener wissenschaftlicher Erkenntnisse nur unzureichend etabliert sind. Eine neue digitale Plattform nutzt fortschrittliche Technologien, einschließlich künstlicher Intelligenz, um objektive Messungen des Wohlergehens von Pferden auf der Grundlage eines validierten Modells mit fünf Bereichen vorzunehmen. Anwendungen und Module sorgen für messbare Verbesserungen und verbreiten neues Wissen auf zugängliche Weise mit dem Ziel, die wirtschaftliche Wertschöpfung des Pferdesektors zu erhalten und zu steigern. EQWIP integriert Anwendungen und Kenntnisse in allen Aspekten des Wohlbefindens, was Pferdebesitzern, Reitern und Unternehmen zugutekommt. Die Innovation besteht darin, dass das 5-Domänen-Modell durch die Kombination von Daten aus verschiedenen Sensoren zu einem kohärenten System wird. Aktuell erreicht dieses System den Technology Readiness Level (TRL) 6 und strebt TRL 8 an. Die Niederlande und Deutschland als führende Länder im Pferdesektor mit einem Jahresumsatz von 1,5 bis 2 Mrd. € bzw. 6,7 Mrd. € bieten ein ideales kommerzielles Netzwerk für EQWIP. Mit 500.000 Reitern und 450.000 Pferden in den Niederlanden und 1,2 Mio. Reitern und 1,1 Mio. Pferden in Deutschland und einem Milliardenumsatz besteht ein beträchtliches Spin-off-Potenzial. Die südlichen/östlichen Niederlande und Nordrhein-Westfalen haben eine führende Position und Zugang zum globalen Pferdesektor. Der grenzüberschreitende Charakter beruht auf der Komplementarität der niederländischen und deutschen Partner wie Equine Integration, Stichting Sport & Technologie, Human & Horse Academy, Akasha's College, DEUTSCHE REITERLICHE VEREINIGUNG (DRV), Predimo und die Universität Münster (UniMs). Assoziierte Partner wie KNHS und Paardensport Limburg fungieren als Resonanzboden, während die Tierklinik Lüsche GmbH und Haus Düsse Unterstützung und Beratung bei der Produktvalidierung bieten.</p>

	<p>Der Vorsitzende dankt Herrn Wijlens an dieser Stelle für den interessanten Vortrag und eröffnet damit die Fragenrunde für die Ausschussmitglieder.</p> <p>Herr Vreeman, Gemeinde Oudeijsselstraaks stellt die Frage, ob auch die soziale Interaktion von Pferden berücksichtigt wird. Herr Wijlens bestätigt das.</p> <p>Herr Mayer, Kreis Kleve, fragt, ob die Daten auch Dritten zur Verfügung gestellt werden können. Herr Wijlens gibt an, dass dies über das Dashboard entsprechend der Zielgruppe realisiert werden kann.</p> <p>Nach Aussprache und Beantwortung von Fragen aus dem Ausschuss, dankt der Vorsitzende dem Antragsteller für die ausführliche Präsentation und die Beantwortung der Fragen und teilt mit, dass sich die Ausschüsse im Anschluss über einen Standpunkt beraten werden. Die Geschäftsführung wird den Antragsteller über das Ergebnis informieren. Der Vorsitzende bittet den Antragsteller und seine anwesenden Partner den digitalen Sitzungsraum zu verlassen.</p>
<p>TOP 2b.3</p>	<p>Projektpräsentation Fit4Solar</p> <p>Der Vorsitzende bittet Herrn Mann das Projekt vorzustellen. Herr Mann stellt anhand einer Präsentation das Projekt vor.</p> <p>Gebäude sind für mehr als ein Drittel des Energieverbrauchs und der CO₂-Emissionen in der EU verantwortlich. Um den Klimawandel zu bekämpfen, die Energiearmut zu verringern und unsere Abhängigkeit von ausländischen Energieimporten zu begrenzen, müssen wir den Energieverbrauch von Gebäuden senken. Die intelligente Nutzung natürlicher Ressourcen wie Sonnenlicht und Sonnenwärme kann einen erheblichen Einfluss auf den Energiebedarf eines Gebäudes haben. Im Fit4Solar Projekt entwickelt das Projektkonsortium intelligente Retrofit Fensterfolien, um bestehende Fenster mit adaptivem, optimiertem Sonnenschutz auszustatten. Die intelligenten Folien beinhalten ein thermochromes Pigment, das es ermöglicht, Sonnenwärme je nach Bedarf im Gebäude aufzunehmen oder zu blockieren. Das funktionale Material verändert selbständig, bei einer festgesetzten Außentemperatur, die thermischen Eigenschaften der Folien, wobei die Folie selbst vollständig transparent für sichtbares Licht bleibt. Dies ermöglicht Fenstern, welche mit der intelligenten Folie aufgerüstet wurden, Sonnenwärme im Winter ins Haus zu lassen und im Sommer zu blockieren. Dies führt zu einer optimalen Nutzung von Sonnenwärme, was gleichzeitig zu enormen Einsparungen des Energiebedarfs und damit verbundenen Kosten führt und für ein angenehmes Raumklima sorgt. Das von TNO entwickelte Pigment wird durch die Projektpartner entweder mittels einer Beschichtung auf einer PET Folie angebracht oder direkt in die PET Folie integriert. Die so entstehenden intelligenten Folien können von Endnutzern entweder selbständig oder durch qualifizierte Monteure auf bestehenden Fenstern angebracht werden, um diese zu renovieren und mit dem adaptiven Sonnenschutz aufzurüsten. Im Projekt entwickeln die Partner die intelligenten Retrofit Fensterfolien vom aktuellen Labormaßstab hin zum Herstellen im</p>

	<p>Pilotmaßstab. Des Weiteren installiert und untersucht das Konsortium die Folien auf Fenstern eines Testgebäudes für ein ganzes Jahr.</p> <p>Der Vorsitzende dankt Herrn Mann an dieser Stelle für den interessanten Vortrag und eröffnet damit auch die Fragenrunde für die Ausschussmitglieder.</p> <p>Herr Czichy, Kreis Wesel, fragt nach der Beständigkeit des Produktes?</p> <p>Herr Mann erläutert, dass es die Aufgabe des Projektes sei, dies genau zu testen. Stand jetzt, geht man aber von ca. 10 Jahren aus. Die Partner bringen umfassende Kompetenz mit, welche dies gewährleisten wird.</p> <p>Herr Kerkmann, Kreis Kleve, fragt, wie das Produkt weiß, wann es Sommer und Winter ist? Wie merkt die Folie beispielsweise, wann Sonneneinstrahlung abgewendet werden muss?</p> <p>Herr Mann erklärt, dass es sich bei der speziellen Herstellung der Folie einstellen lässt anhand der Materialien.</p> <p>Daraufhin fragt Herr Buschmann, Gemeinde Hünxe, nach, dass also nicht 2 Folien notwendig sind? Eine innerhalb des Raumes und eine außerhalb des Raumes?</p> <p>Herr Mann verneint dies.</p> <p>Nach Aussprache und Beantwortung von Fragen aus dem Ausschuss, dankt der Vorsitzende dem Antragsteller für die ausführliche Präsentation und die Beantwortung der Fragen und teilt mit, dass sich die Ausschüsse im Anschluss über einen Standpunkt beraten werden. Die Geschäftsführung wird den Antragsteller über das Ergebnis informieren. Der Vorsitzende bittet den Antragsteller und seine anwesenden Partner den digitalen Sitzungsraum zu verlassen.</p>
TOP 2b.4	<p>Projektpräsentation LifeHelper</p> <p>Der Vorsitzende bittet Herrn Prof. Dr. Kaiser das Projekt vorzustellen. Herr Prof. Dr. Kaiser stellt anhand einer Präsentation das Projekt vor.</p> <p>Aufgrund der demographischen Entwicklung werden orthopädische Operationen wie Hüft und Kniegelenkersatz und der Fachkräftebedarf zunehmen. Für eine optimale Rehabilitation ist eine kontinuierliche und quantitative Erfassung der menschlichen Motorik erforderlich. Heutige technische Lösungen erfordern jedoch entweder den Besuch eines Ganglabors, über das aufgrund der hohen Kosten nur wenige Spezialkliniken verfügen, oder ein am Körper getragenes Monitoringsystem, das nur wenige Minuten ausreichend genau aufzeichnet, nicht in Kleidung integrierbar ist und aufwändig in Betrieb zu nehmen ist. LifeHelper erfasst die menschliche Motorik erstmals zu jeder Zeit und an jedem Orthochpräzise, kontinuierlich, robust, kompakt, kalibrierungsfrei und recycelbar. LifeHelper realisiert diese disruptive Bewegungsmessung mit batterielosen „Tags“, die als kleine, flache und ständig einsatzbereite Funksensoren nahezu unsichtbar in beliebige Kleidungsstücke integriert sind und deren aktuelle Positionen ein am Gürtel getragenes Ortungsgerät berechnet. LifeHelper optimiert und verkürzt somit nicht nur den Rehabilitationsprozess durch quantitatives und kontinuierliches Bewegungsmonitoring, sondern wirkt auch</p>

	<p>neurologischen Erkrankungen (z. B. Parkinson) durch individuelle Medikamentengabe entgegen, ermöglicht evidenzbasierte physio- und ergotherapeutische Maßnahmen und steigert die Lebensqualität auch im hohen Alter durch präventives Training. Die unbegrenzte Menge individueller Bewegungsdaten eröffnet zudem völlig neue Einsatzmöglichkeiten für Künstliche Intelligenz (KI). Nicht zuletzt ermöglicht die kontinuierliche Bewegungsmessung auch neue Sport- und Gaming-Anwendungen, so dass LifeHelper gleich mehrere neue Zukunftsmärkte erschließt. Das exzellent ausgewiesene LifeHelper-Projektconsortium ist nur in der Grenzregion zwischen Deutschland und den Niederlanden zu finden und trägt durch enge interdisziplinäre Zusammenarbeit zu einem innovativeren Programmgebiet bei.</p> <p>Der Vorsitzende dankt Herrn Prof. Dr. Kaiser an dieser Stelle für den interessanten Vortrag und eröffnet damit auch die Fragenrunde für die Ausschussmitglieder.</p> <p>Herr Buschmann, Gemeinde Hünxe, fragt nach, ob man anhand des Projektes mit dem zuständigen Arzt zusammenarbeiten könnte?</p> <p>Herr Prof. Dr. Kaiser erläutert, dass der Arzt anhand der abgerufenen Daten sehen kann, ob der Rehabilitationsprozess korrekt abläuft.</p> <p>Herr Mayer, Kreis Kleve, fragt, wie man im Projekt mit dem Thema Datenschutz umgeht?</p> <p>Herr Prof. Dr. Kaiser erklärt, dass alle Daten verschlüsselt sind und jeder Kunde selbst für eine verschlüsselte Internetverbindung zustimmen muss.</p> <p>Herr Vreeman, Gemeinde Oude IJsselstreek, fragt nach den Kosten auf Basis eines Jahresbeitrages sind?</p> <p>Herr Prof. Dr. Kaiser antwortet, dass die Kosten momentan noch zu hoch sind, allein ca. 100 – 200 € Hardwarekosten.</p> <p>Nach Aussprache und Beantwortung von Fragen aus dem Ausschuss, dankt der Vorsitzende dem Antragsteller für die ausführliche Präsentation und die Beantwortung der Fragen und teilt mit, dass sich die Ausschüsse im Anschluss über einen Standpunkt beraten werden. Die Geschäftsführung wird den Antragsteller über das Ergebnis informieren. Der Vorsitzende bittet den Antragsteller und seine anwesenden Partner den digitalen Sitzungsraum zu verlassen.</p>
<p>TOP 2b.5</p>	<p>Projektpräsentation EnerVisor</p> <p>Der Vorsitzende bittet Herrn Unsenos das Projekt vorzustellen. Herr Unsenos stellt anhand einer Präsentation das Projekt vor.</p> <p>Das Ziel der Energiewende ist es, eine sichere, wirtschaftliche und umweltfreundliche Energieversorgung zu erreichen. Dazu müssen neue Technologien und Konzepte zur nachhaltigen Energieerzeugung, -umwandlung und -verteilung entwickelt werden. Im Projekt EnerVisor wird ein modulares power2local-Anlagenkonzept zur dezentralen Erzeugung, Speicherung und Weitergabe von erneuerbarer Energie ("local to local") entwickelt und als Modellanlage getestet.</p> <p>Das Konzept umfasst die intelligente Langzeitspeicherung von Solar-/Wind- und</p>

	<p>Bioenergie in Wasserstoff, die effektive Nutzung von Abwärme aus der Elektrolyse, die netzfreundliche Weitergabe von Energie an lokale Kunden sowie kundenorientiertes buchen und bezahlen. Teil des Projektes ist die Analyse und Bewertung des Energiepotenzials eines landwirtschaftlichen Betriebes, auf dessen Basis für jeden Interessenten eine individuelle Konfiguration eines Energiesystems vorgenommen werden kann.</p> <p>Hauptkunden sind Agrarunternehmer: sie werden ihren eigenen Betrieb und lokale Kunden mit Strom und Wasserstoff versorgen. Durch die duale Nutzung ihrer Flächen werden die Landwirte zu Energieerzeugern. Verfügbare Flächen werden effizient genutzt und die Lebensmittelversorgung wird nicht beeinträchtigt. Weitere Vorteile entstehen für lokale Energiemärkte: Überschüsse werden über lokale Knotenpunkte, Ladestationen oder H2-Pipelines weitergegeben. Da Wasserstoff und Strom vor Ort erzeugt und verteilt werden, sind Preis, Kosten, Aufwand und CO2-Bilanz gering. Am Ende des Projekts werden das power2local-Anlagenkonzept und die einzelnen Komponenten als Produkte vermarktet. Die Komponenten sind beliebig skalierbar und können für die Planung und den Bau von Anlagen an verschiedenen Standorten verwendet werden.</p> <p>Für die Modellanlage werden alle Genehmigungen und Zulassungen eingeholt. Die Modellanlage bleibt auch nach Projektende zu Demonstrationszwecken erhalten.</p> <p>Der Vorsitzende dankt Herrn Unsenos an dieser Stelle für den interessanten Vortrag und eröffnet damit auch die Fragenrunde für die Ausschussmitglieder.</p> <p>Herr Mayer, Kreis Kleve, fragt nach der Genehmigung bzgl. solcher Anlagen?</p> <p>Herr Unsenos, antwortet, dass dies kein Problem sei, da es unter einem kWh liegt.</p> <p>Nach Aussprache und Beantwortung von Fragen aus dem Ausschuss, dankt der Vorsitzende dem Antragsteller für die ausführliche Präsentation und die Beantwortung der Fragen und teilt mit, dass sich die Ausschüsse im Anschluss über einen Standpunkt beraten werden. Die Geschäftsführung wird den Antragsteller über das Ergebnis informieren. Der Vorsitzende bittet den Antragsteller und seine anwesenden Partner den digitalen Sitzungsraum zu verlassen.</p>
<p>TOP 2b.6</p>	<p>Projektpräsentation SHAPE</p> <p>Der Vorsitzende bittet Frau Mosler das Projekt vorzustellen. Frau Mosler stellt anhand einer Präsentation das Projekt vor.</p> <p>Die Landwirtschaft in Europa steht vor der enormen Herausforderung, trotz der Folgen des Klimawandels und stetig steigender Produktionskosten die Bevölkerung mit gesunden und bezahlbaren Lebensmitteln zu versorgen und dabei wirtschaftlich zu bleiben. Gesunde und hochfunktionale Böden verfügen über das Potenzial, hierbei ein Schlüssel zur erfolgreichen Anpassung an Klimafolgen zu sein sowie einen Beitrag zur Verlangsamung des Klimawandels durch Einlagern großer Mengen CO2 zu leisten. Zur Sicherung der Bodenqualität sowie zum Erhalt und zur Förderung der Bodengesundheit braucht es eine Anpassung aktueller Bewirtschaftungsformen, welche umfangreiche Erkenntnisse, neuartige Analyseverfahren und Kulturempfehlungen benötigt. Das Konsortium aus 9 KMU aus D und NL und der Hochschule Rhein-Waal entwickelt gemeinsam mit Anwendungspartnern hierfür innovative Mess- und Analysensysteme, die in ein neuartiges Monitoringsystem eingebunden werden,</p>

	<p>welches es den Landwirten ermöglicht, jederzeit den aktuellen Gesundheitszustand ihrer Flächen beurteilen zu können. Mithilfe von Machine-Learning, künstlicher Intelligenz und komplexen Simulationen werden die Daten in einem angegliederten Bodenmanagementsystem dokumentiert und bewertet, Empfehlungen zur Bodengesundung werden über ein eingebundenes Decision Support System (DSS) generiert und ausgegeben. Die Durchführung der empfohlenen Maßnahmen spart natürliche Ressourcen und vermeidet Umweltbelastungen. Durch die "EU-Richtlinie zur Bodenüberwachung und -resilienz" ("EU Soil Health Law") und deren angestrebte Umsetzung in nationales Recht, bekommt das Monitoring der Bodengesundheit zukünftig einen noch höheren Stellenwert. Das frühzeitige Besetzen dieses wichtigen, wachsenden Marktsegments kann KMU essenzielle Vorteile für ihre Unternehmensentwicklung sichern, sowie die Zukunftsfähigkeit landwirtschaftlicher und gartenbaulicher Unternehmen unterstützen. Die hierfür notwendigen Kompetenzen sind nur grenzübergreifend zu finden.</p> <p>Der Vorsitzende dankt Frau Mosler an dieser Stelle für den interessanten Vortrag und eröffnet damit auch die Fragenrunde für die Ausschussmitglieder.</p> <p>Herr Mayer, Kreis Kleve, fragt, welcher Index für das Projekt bewertet wird?</p> <p>Frau Mosler erklärt, dass man sich an den Bodenwerten orientiert. Beispielsweise wie sich dort die Parameter verändern.</p> <p>Nach Aussprache und Beantwortung von Fragen aus dem Ausschuss, dankt der Vorsitzende dem Antragsteller für die ausführliche Präsentation und die Beantwortung der Fragen und teilt mit, dass sich die Ausschüsse im Anschluss über einen Standpunkt beraten werden. Die Geschäftsführung wird den Antragsteller über das Ergebnis informieren. Der Vorsitzende bittet den Antragsteller und seine anwesenden Partner den digitalen Sitzungsraum zu verlassen.</p>
<p>TOP 2d</p>	<p>Besprechung und Standpunktbestimmung</p> <p>Der Vorsitzende, Herr Kochs, fragt, ob die Ausschussmitglieder grundsätzliche Sorgen und Bedenken zu den Projektvorschlägen haben.</p> <p>Es wird festgestellt, dass dies nicht der Fall ist.</p> <p>1. SCALED Herr Helmut Czichy, Kreis Wesel, merkt an, dass der Kreis Wesel sich aufgrund von Befangenheit der Abstimmung enthält.</p> <p><i>Für das Projekt SCALED wurde der Standpunkt formuliert, das Projekt mit einem positiven Votum in das weitere Beschlussfassungsverfahren aufzunehmen.</i></p> <p>2. EQWIO</p> <p><i>Für das Projekt EQWIO wurde der Standpunkt formuliert, das Projekt mit einem positiven Votum in das weitere Beschlussfassungsverfahren aufzunehmen.</i></p> <p>3. Fit4Solar</p>

	<p>Herr Andreas Maier, Kreis Kleve, bittet um Klärung, wie sich die Folie nach der Nutzungsdauer entsorgen lässt.</p> <p><i>Für das Projekt Fit4Solar wurde der Standpunkt formuliert, das Projekt mit einem positiven Votum in das weitere Beschlussfassungsverfahren aufzunehmen.</i></p> <p>4. LifeHelper</p> <p><i>Für das Projekt LifeHelper wurde der Standpunkt formuliert, das Projekt mit einem positiven Votum in das weitere Beschlussfassungsverfahren aufzunehmen.</i></p> <p>5. EnerVisor</p> <p><i>Für das Projekt EnerVisor wurde der Standpunkt formuliert, das Projekt, unter Berücksichtigung der durchgeführten Änderungen, mit einem positiven Votum in das weitere Beschlussfassungsverfahren aufzunehmen.</i></p> <p>6. Shape</p> <p><i>Für das Projekt Shape wurde der Standpunkt formuliert, das Projekt mit einem positiven Votum in das weitere Beschlussfassungsverfahren aufzunehmen.</i></p>
TOP 3	<p>Mitteilungen / Rundfrage</p> <p>Herr Mayer, Kreis Kleve, fragt, ob die Präsentationen mit dem Protokoll versendet werden?</p> <p>Der Vorsitzende verneint dies und verweist auf die Anträge die vorab versendet wurden.</p>
TOP 4	<p>Schließung</p> <p>Der Vorsitzende schließt die gemeinsame digitale Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft und des Ausschusses für Finanzen & Projekte mit Dank an die Teilnehmer um 17:10 Uhr.</p>

Kleve, den 25.03.2024
Bjarne Janßen
Schriftführer

Sachstand Interreg VIA Deutschland-Niederland

Im Interreg VI Programm findet die Entscheidung über Projekte aus den Prioritäten 3 und 4 in den vier regionalen Lenkungsausschüssen statt. Die Entscheidung über Projekte aus den Prioritäten 1 und 2 findet in einem Programmweiten Lenkungsausschuss statt. Die vier Euregios sind mit zwei Mitgliedern mit einer gemeinsamen Stimme in diesen programmweiten Lenkungsausschuss vertreten.

Das Antrags- und Genehmigungsverfahren beträgt 18 Wochen. Das bedeutet, dass nur noch komplette und hochwertige Anträge in das Entscheidungsverfahren aufgenommen werden sollen. Innerhalb dieser 18-Wochen Frist gibt es ein Zeitfenster von ca. 3 Wochen in der die Programmpartner (also auch die Euregio) ihre Standpunkte zu den Projekten herbeiführen sollen.

Der Ausschuss für Wirtschaft berät den Vorstand bei der Standpunktbestimmung zu Projekten in den Prioritäten 1 und 2.

Derzeit sind sechs Projekte in den Prioritäten 1 und 2, die vom Regionalen Programmmanagement bei der Euregio Rhein-Waal begleitet werden, genehmigt worden. Dabei handelt es sich um BioNanoGel, MedCam AI, MNM, KPF INDUSTRIE_14.0, H2 Enabler und ExCEL.

Drei Projekte (LifeHelper, SCALED und SHAPE) befinden sich im Beschlussfassungsverfahren.

Die Projekte MEMAS, Farms for Future, KeraMod, New Meat, SoilDiverCity, energ.Y, EQWIP, FIT4SOLAR und EnerVisor wurden abgelehnt.

Das Projekt Paludi und Markt, dessen Akzent in der Durchführung in der EDR liegt und das Projekt Realise Bio, dessen Akzent in der Durchführung in der euregio rhein-maas-nord liegt, wurden genehmigt. Da die Leadpartner dieser Projekte ihren Sitz im Arbeitsgebiet des Regionalen Programmmanagement der Euregio Rhein-Waal haben, wurden die Projekte an das Regionale Programmmanagement der Euregio Rhein-Waal übertragen.

Mit der beigefügten Projektübersicht und den einzelnen Projektvorlagen wird der aktuelle Sachstand der Projekte in den Prioritäten 1 und 2, die bereits in den gemeinsamen Ausschusssitzungen vorgestellt wurden, mitgeteilt.

Beschlussvorschlag:

Besprechung und Kenntnisnahme

**Overzicht projecten RPM Euregio Rijn-Waal /
Übersicht Projekte RPM Euregio Rhein-Waal**

Prio	Project	gem. commissies/gem. Ausschüsse	Sachstand/Stand van zaken
1	MEMAS	29.06.2022	Abgelehnt / afgewezen
1	Farms for Future	26.09.2022	Abgelehnt / afgewezen
2	SoilDiverCity	26.09.2022	Abgelehnt / afgewezen
3/4	Kleinprojectenfonds / Kleinprojectefonds (KPF)	26.09.2022	Genehmigt / goedgekeurd
	<ul style="list-style-type: none"> • Education • Health • People to People • Governance 		
4	De Rijn Verbindt	26.09.2022	Genehmigt / goedgekeurd
1	INDUSTR_I4.0	27.02.2023	im Verfahren / in behandeling
1	EnerVisor 2030	27.02.2023	im Verfahren / in behandeling
2	energ.Y	27.02.2023	Abgelehnt / afgewezen
2	H2 Enabler	27.02.2023	Genehmigt / goedgekeurd
3	Euregio Mobility	27.02.2023	Genehmigt / goedgekeurd
4	TRAM	27.02.2023	Genehmigt / goedgekeurd
4	Grenzeloos landschap / Grenzenlose Landschaft	27.02.2023	Genehmigt / goedgekeurd
1	KeraMod	08.05.2023	Abgelehnt / afgewezen
1	New Meat	08.05.2023	Abgelehnt / afgewezen
1	BioNanoGel	08.05.2023	Genehmigt / goedgekeurd
1	MedCam AI	08.05.2023	Genehmigt / goedgekeurd
4	Open Grensland Offenes Grenzland	08.05.2023	Genehmigt / goedgekeurd
1	MNM	28.08.2023	Genehmigt / goedgekeurd
2	ExCEL	28.08.2023	Genehmigt / goedgekeurd
3	B-Bold Minds	28.08.2023	im Verfahren / in behandeling

Ausschuss/Commissie
Wirtschaft / Economische Aangelegenheden
17.04.2024
TOP 3a Anlage 1

3	IMAGINATION	28.08.2023	im Verfahren / in behandeling
3	RegioClip	28.08.2023	im Verfahren / in behandeling
3	Beat the Rythm	06.11.2023	Genehmigt / goedgekeurd
3	GrenszGlo	06.11.2023	Genehmigt / goedgekeurd
1	EQWIP	19.02.2024	Abgelehnt / afgewezen
1	SCALED	19.02.2024	im Verfahren / in behandeling
1	FIT4SOLAR	19.02.2024	Abgelehnt / afgewezen
1	LifeHelper	19.02.2024	im Verfahren / in behandeling
2	EnerVisor	19.02.2024	Abgelehnt / afgewezen
2	Shape	19.02.2024	im Verfahren / in behandeling
3	Mondzorg is Hoofdzorg	19.02.2024	Abgelehnt / afgewezen
2	Paludi & Markt	Eingereicht bei / ingediend bij EDR	Genehmigt / goedgekeurd
2	Realise Bio	Eingereicht bei / ingediend bij ermn	Genehmigt / goedgekeurd
4	EMRWIC	Eingereicht bei / ingediend bij ermn	Genehmigt / goedgekeurd

Geel/gelb:

Projecten die niet aan de Commissie voor Economische Aangelegenheden zijn voorgelegd.

Projecte die dem Ausschuss für Wirtschaft nicht vorgelegt worden sind.

Evaluierung Euregio-Ausschüsse

2023 hat sich die Sitzungsstruktur der Euregio-Ausschüsse geändert. Seitdem treffen sich die drei Ausschüsse jeweils zweimal im Jahr vor Ort. Bei diesen Treffen werden Themen und aktuelle Entwicklungen besprochen. Zusätzlich zu diesen physischen Treffen werden seit letztem Jahr zwei gemeinsame digitale Treffen (Wirtschaft und Finanzen und Projekte für die Prioritäten 1 und 2 sowie grenzüberschreitende Verständigung und Finanzen und Projekte für die Prioritäten 3 und 4) pro Entscheidungsrunde zur Standpunktbestimmung im Rahmen des EU-Programms Interreg VI A Deutschland-Niederland organisiert.

Leider war die Beteiligung an den ersten digitalen Treffen eher gering. Seitdem hat sich die Beteiligung an den digitalen Sitzungen stark verbessert. Gleichzeitig musste festgestellt werden, dass seit der Corona-Pandemie die physischen Treffen weniger gut besucht sind als zuvor. Um die Gründe hierfür zu ermitteln, wurde in Absprache mit den Ausschüssen, dem Vorstand und dem Euregiorat beschlossen, die Sitzungsstruktur der drei Ausschüsse mittels einer Umfrage zu evaluieren.

Dazu haben alle Ausschussmitglieder per Mail eine Einladung erhalten, sich an der digitalen Umfrage zu beteiligen. Inklusiv einer Fristverlängerung war es möglich, die Umfrage bis zum 11. März auszufüllen.

Insgesamt haben 19 niederländische und 20 deutsche Ausschussmitglieder von insgesamt 59 Ausschussmitglieder die Umfrage ausgefüllt. Da 10 Mitgliedsorganisationen in allen drei Ausschüssen vertreten sind, sind einige Befragten Mitglied in mehreren Ausschüssen:

	Deutsche Befragte	Niederländische Befragte	Total
Grenzüberschreitende Verständigung	10	12	22
Wirtschaft	8	6	14
Finanzen und Projekte	8	8	16
Total	26	26	52

Einige wichtige erste Erkenntnisse sind:

- Insgesamt nehmen 9 von 39 Befragten (23%) **nie** an einer digitalen oder physischen Ausschusssitzung teil.
- Ausschlaggebende Gründe, um an den **physischen** Sitzungen teilzunehmen, sind sowohl für die deutschen als auch die niederländischen Befragten der Sitzungsort, die inhaltlichen Themen und das Pflegen der Kontakte/Netzwerken.
- Ausschlaggebende Gründe, um an den **digitalen** Sitzungen teilzunehmen, sind sowohl für die deutschen als auch die niederländischen Befragten die Interreg-Anträge, die aktuelle Themen und die Tatsache, dass die digitalen Sitzungen besser mit anderen Verpflichtungen zu kombinieren sind, da die Reisezeit wegfällt. Auch wird die Teilnahme als Teil der Aufgaben einer Euregio-Mitgliedschaft gesehen und ist die inhaltliche Gestaltung der Tagesordnung (beide NL) ein Grund für die Teilnahme
- Ausschlaggebende Gründe, um **nicht** an den **physischen** Sitzungen teilzunehmen, sind sowohl für die deutschen als auch die niederländischen Befragten andere Verpflichtungen und die Reisezeit zum Sitzungsort. Von deutscher Seite wird außerdem der Zeitpunkt der Sitzungen genannt. Für die niederländischen Befragten

spielt auch die inhaltliche Gestaltung der Agenda (zu wenig Beschlusspunkte) eine wichtige Rolle.

- Ausschlaggebende Gründe, um **nicht** an den **digitalen** Sitzungen teilzunehmen, sind sowohl für die deutschen als auch die niederländischen Befragten andere Verpflichtungen und der Zeitpunkt der Sitzung.
- Der Gebrauch der **Nachbarsprache** ist für 3 von 39 ein Grund **nicht** teilzunehmen.
- **Vorschläge, die Teilnahme zu steigern:** spätere Anfangszeit, anderer Wochentag, komprimiertere Sitzungsunterlagen, die Tagesordnung soll tagesaktueller und mit relevanten inhaltlichen, aktuellen Themen gefüllt werden, zu denen diskutiert werden kann, höherer Stellenwert innerhalb der Mitgliedsorganisationen herbeiführen, mehr digitale Sitzungen, mehr physische Sitzungen, mehr Vorbereitungszeit, fester Sitzungsort.
- **Themenvorschläge:** Ergebnisbetrachtung (Erfolge und Misserfolge bei den Projekten), tagesaktuelle Themen (Wasserstoff, Windenergie, Espoo-Vertrag, ÖPNV), beispielhafte Kooperationen, konkrete Vorschläge, bei denen man sich als kleine Kommune beteiligen kann, TOP Mitglieder berichten, eigene Aktivitäten der Euregio, Projektbesuche.
- **Sonstige Vorschläge/Bemerkungen:** TOP zu aktuellen politischen Entwicklungen, Projektbeispiele mit Umsetzungsanleitung. Tagesordnung und Sitzungsunterlagen werden zu kurzfristig verschickt, finanzieller Anreiz für die Teilnahme (Sitzungsgeld, Reisekostenerstattung).
- Tagesordnung und Organisation werden bei den offenen Fragen durch verschiedene Befragte gelobt, obwohl nicht explizit nach positiven Erfahrungen gefragt wurde.

In den Ausschusssitzungen im April werden die Ergebnisse der Umfrage vorgestellt und diskutiert, um anschließend ggf. Maßnahmen zur Optimierung der Teilnahme an den Ausschusssitzungen zu ergreifen.

Beschlussvorschlag:

Besprechung der weiteren Vorgehensweise.

Mitteilungen / Rundfrage

GROS NL-NRW

Nachdem während der Grenzlandkonferenz am 6. Dezember in Nijmegen die Grenzlandagenda 2023-2024 festgestellt wurde, fand am 21. Februar bei der Staatskanzlei in Düsseldorf eine Sitzung der GROS-Koordinierungsgruppe statt. Während der Sitzung wurden die Fortschritte der aktuellen Grenzlandagenda diskutiert und der Zeitplan bis zur nächsten Grenzlandkonferenz am 26. September 2024 in Krefeld besprochen.

Die Umsetzung der fünf Ziele 1) Kontaktstellen für euregionale Bildung (bei den Euregios), 2) Etablierung der Euregioprofilschulen auch an niederländischer Seite, 3) Evaluierung der Beratungsstruktur und der Finanzierung der GIPs mit dem Ziel, die Fortführung der Dienstleistungsangebote der GIPs weiterhin zu gewährleisten, 4) Grenzüberschreitender Einsatz deutscher und niederländischer Rettungsdienste und 5) Möglichkeiten zur Errichtung eines Liaison-Netzwerkes für den grenzüberschreitenden Katastrophenschutz befindet sich im Moment im Zeitrahmen.

Vorschläge für Ziele für die neue Grenzlandagenda konnten bis zum 15. März 2024 eingereicht werden. Alle Vorschläge werden am 11. April in der GROS-Koordinierungsgruppe besprochen. Die definitiven Vorschläge werden dann am 23. April den beiden Ministern sowie dem Commissaris van de Koning der Provinz Overijssel vorgelegt. Anschließend werden die Vorschläge bis zum 12. August 2024 mit den Fachressorts und innerhalb der teilnehmenden Organisationen abgestimmt. Die Reaktionen werden bis zum 2. September verarbeitet, sodass ca. zwei Wochen vor der Grenzlandkonferenz und der Leitungsgruppensitzung die Unterlagen verschickt werden können.

Themen, die zur Zeit weiter ausgearbeitet werden, sind u.a.:

- Die Sorgen um weniger Deutschunterricht an niederländischen Schulen;
- Niederländer, die in den Niederlanden arbeiten und in Deutschland wohnen und dort keinen Zugang zu einem Hausarzt haben;
- Hilfe für Kinder mit Dyslexie, die nur in den Niederlanden wohnenden Kindern zur Verfügung steht;
- Eltern, die die Grenze benutzen, um Hilfe für ihre Kinder zu umgehen;
- Die Errichtung einer politischen Ebene für das Liaison-Netzwerk für grenzüberschreitenden Krisenschutz auf Arbeitsebene
- Die konkrete Lösungsformulierung bei den Herausforderungen im Rettungsdienst.

Beschlussvorschlag:

Besprechung und zur Kenntnisnahme

Rückblick Netzwerkveranstaltung Euregiorat

Am Donnerstag, den 14. März 2024 fand die jährliche Netzwerkveranstaltung für die Euregioratsmitglieder der Euregio Rhein-Waal statt. Etwa 40 Euregioratsmitglieder und Kontaktpersonen der Mitgliedsorganisationen trafen sich im Euregio-Forum und diskutierten verschiedene Themen.

Nach einer Begrüßung durch den stellvertretenden Euregio-Vorsitzenden Thomas Ahls, hielt Wiel Lenders einen inspirierenden Vortrag zum Thema "80 Jahre Freiheit". Der Direktor des Freiheitsmuseums in Groesbeek führte die Zuhörer durch die Entwicklung des Gedenkens an den Krieg und das Feiern der Freiheit. Er gab außerdem Anregungen, wie diese Themen in einem euregionalen Kontext aufgegriffen werden können.

Während des Netzwerkteils wurden die Fördermöglichkeiten im Rahmen von 80 Jahre Freiheit und INDUSTRIE_4.0 erläutert. Auch nutzten die Teilnehmenden die Gelegenheit neue Kontakte zu knüpfen und sich über aktuelle Themen und Gemeinsamkeiten zwischen den Kommunen auszutauschen.

Beschlussvorschlag:
Zur Kenntnisnahme